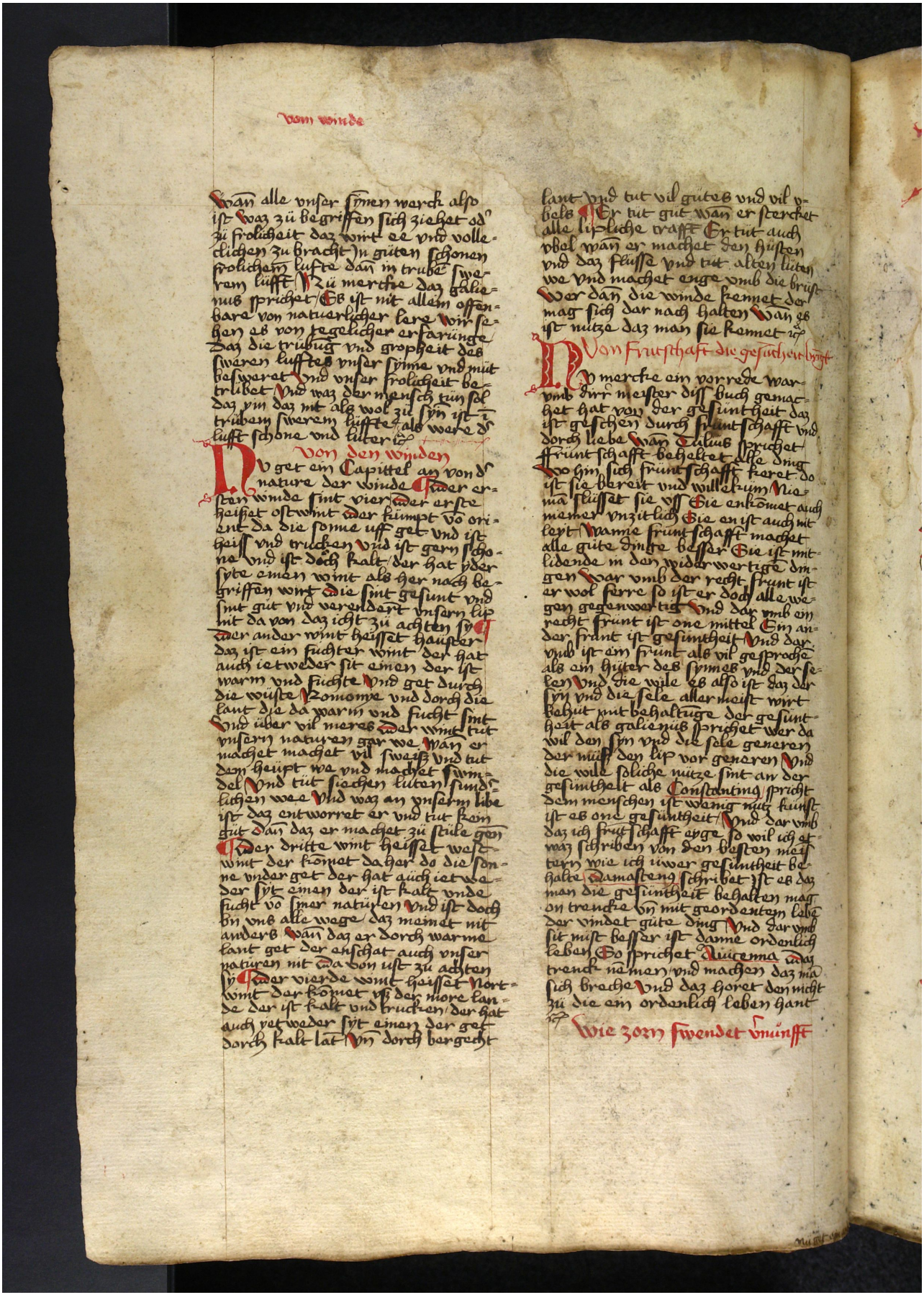
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8439
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



vom winde

Wan alle vnser ſinnen werck alſo
iſt waz zů begriffen ſich ziehet dz
zů frolicheit daz wirt ee vnd volle-
clichen zu bracht In gůten ſchonen
frolichen luffte dan in trube ſwe-
ren lufft Nů merche daz gale-
nus ſpricht Es iſt mit allem offen-
bare von natuerlicher lere wir ſe-
hen als von tegelicher erfarunge
Daz die trubung vnd gropheit des
ſwaren luffte vnſer ſinne vnd mut
beſwaret vnd vnſer frolicheit be-
trubet Vnd waz der menſch tun ſol
daz ym daz mit als wol zů ſyn iſt
trubem ſwerem luffte als were dz
lufft ſchone vnd luter ꝛc

Von den winden

Nv get an Capittel an von dr
nature der winde Der er-
ſten winde ſint vier Der erſte
heiſſet oſtwint der kumpt vo ori-
ent da die ſonne uff get vnd iſt
heiß vnd trucken vnd iſt garn ſcho-
ne vnd iſt doch kalt der hat vber
ſyte einen wint als her nach be-
griffen wirt die ſint geſunt vnd
ſint gůt vnd verendert vnſern lip
nit da von daz icht zů achten iſt
Der ander wint heiſſet hauſter
daz iſt ein fuchter wint der hat
auch ietweder ſit einen der iſt
warm vnd fuchte vnd get durch
die wüſte Romowe vnd dorch die
lant die da warm vnd fucht ſint
vnd über vil meres Der wint tut
vnſerm naturen gar we wan er
machet machet vil ſwaiß vnd tut
dem heupt we vnd machet ſwin-
del vnd tut ſiechen luten ſunds-
lichen wee vnd waz an vnſerm libe
iſt daz entworret er vnd tut kein
gut dan daz er machet zů ſtule gen
Der dritte wint heiſſet weſt-
wint der kumet da har do die ſon-
ne vnder get der hat auch iet we-
der ſyt einen der iſt kalt vnde
fucht vō ſmer natůren vnd iſt doch
bi vns alle wege daz meinet nit
anders wan daz er dorch warme
lant get der anſchat auch vnſer
naturen nit da von uſt zu achten
ſy Der vierde wint heiſſet Nort-
wint Der kumet vß der more lan
de Der iſt kalt vnd trucken der hat
auch yet weder ſyt einen der get
dorch kalt lat vn dorch bergeht
lant vnd tut vil gůtes vnd vil v-
bels Er tut gut wan er ſterchet
alle liplíche craft Er tut auch
vbel wan er machet den hůſten
vnd daz fluſſe vnd tut alten lůten
we vnd machet enge vmb die bruſt
Wer dan die winde kennet der
mag ſich dar nach halten Wan es
iſt nutze daz man ſie kennet ꝛc

Von Fruntſchaft die geſuchet wirt

Nv merche ein vorrede war-
vmb dirr meiſter diſſ buch gemac-
het hat von der geſuntheit daz
iſt geſchehen durch fruntſchafft vnd
dorch liebe wan Tullius ſpricht
Fruntſchafft behaltet alle ding
wo hin ſich fruntſchafft keret do
iſt ſie bereit vnd willeklich Nie-
ma fluſſet ſie vß Sie enkomet auch
nemer vnzitlich Sie en iſt auch un-
lert Warme fruntſchafft machet
alle gute dinge beſſer Sie iſt mit-
lidende in den widerwertige dn-
gen War vmb der recht frunt iſt
er wol ferre ſo iſt er doch alle we-
gen gegenwertig vnd dar vmb en
recht frunt iſt one mittel Ein an-
der frunt iſt geſuntheit vnd dar
vmb iſt em frunt als vil geſprochē
als ein hůter des ſynnes vnd der ſe-
len vnd die wile es alſo iſt daz der
ſyn vnd die ſele aller meiſt wirt
behut mit behaltunge der geſunt-
heit als galienus ſpricht wer da
wil den ſin vnd die ſele generen
der muß den lip vor generen vnd
die wile ſolliche nutze ſint an der
geſuntheit als Conſtantinus ſpricht
dem menſchen iſt wenig nutz kunſt
iſt es one geſuntheit vnd dar vmb
daz ich fruntſchafft erge ſo wil ich et
waz ſchriben von den beſten mei-
ſtern wie ich iuwer geſuntheit be-
halte Damaſcenus ſchribet iſt es daz
man die geſuntheit behalten mag
on trencke yn mit geordenten lebe
der vindet gůte ding vnd dar vmb
ſit miſt beſſer iſt dann ordenlich
leben So ſprichet Auicenna daz
trenck nemen vnd machen daz ma
ſich breche vnd daz horet den nicht
zů die ein ordenlich leben hant
ꝛc

Wie zorn ſwendet vnnfft